

Psalm 57

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

¹ Des Chorleiters, »Verderbe nimmer«, von Dawid, ein Sühngedicht, - da er vor Schaul auf der Flucht war in der Höhle.

² Leihe Gunst mir, Gott, leihe mir Gunst, denn an dir birgt sich meine Seele. Ich berge mich im Schatten deiner Flügel, bis vorüberzog das Verhängnis.

³ Ich rufe zu Gott dem Höchsten, dem Gottherrn, ders vollführt über mich.

⁴ Er wird vom Himmel senden und mich befreien, mag auch höhnen, der nach mir schnappt. / Empor! / Senden wird Gott seine Huld und seine Treue.

⁵ Meine Seele ist inmitten von Löwen, liegen muß ich bei Sengenden, Menschenkinder sinds, deren Zähne sind Speer und Pfeile, deren Zunge ein scharfes Schwert.

⁶ Schwinge dich über den Himmel, Gott, über alles Erdreich deine Ehre!

⁷ Sie hatten ein Netz für meine Tritte befestigt, er bog mir die Seele zurück, sie hatten vor mir eine Grube gebohrt, nun fielen sie mitten hinein. / Empor! /

⁸ Fest ist mein Herz, Gott, fest ist mein Herz, singen will ich, harfen will ich.

⁹ Ermuntre dich, meine Ehre, ermuntre dich, du Laute und Leier, ermuntern will ich das Morgenrot.

¹⁰ Unter den Völkern will ich dir danken, mein Herr, unter den Nationen dir harfen,

¹¹ denn bis an den Himmel groß ist deine Huld, bis an die Lüfte deine Treue.

¹² Schwinge dich über Himmel, Gott, über alles Erdreich deine Ehre!